

Kreistagsdrucksache Nr. 078/22

AZ. Abt.02

Anlagen:	<u>Anlage 1</u>	Übersicht Projekte RegioWIN 2030
	<u>Anlage 2</u>	Hy-FIVE Übersicht Mitglieder
	<u>Anlage 3</u>	Übersicht geförderte Projekte Wasserstoff
	<u>Anlage 4</u>	Info AdminNEA

Tagesordnungspunkt

EU-Strukturförderung/Breitband - Tätigkeitsbericht 2021/2022

Bericht

Ausschuss für Verwaltung, Klimaschutz und Technik (öffentlich) am 13.07.2022

1. RegioWIN 2030

Der RegioWIN 2030 Prozess schreitet voran: Nach der erfolgreichen Prämierung des Regionalen Entwicklungskonzeptes FORTUNA² und zwei seiner Leuchtturmprojekte im letzten Jahr erfolgte in diesem Frühjahr die EFRE-Antragsstellung für die beiden **Leuchtturmprojekte** BioDevCenter und AIDA.

1.1 Leuchtturmprojekte

Das **BioDevCenter**, das vom Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Institut (NMI) gemeinsam mit dem Werner Siemens Imaging Center der Universität Tübingen (WSIC) beantragt wurde, hat folgende Ziele:

1. Innovationen in der Entwicklung von Biologicals und Theranostika für die personalisierte Diagnostik und Medizin
2. Optimierte Antikörperformate
3. In vitro Diagnostika zur Beschichtung/Biologisierung von Oberflächen von Medizinprodukten zu beschleunigen und in zur Anwendung zu bringen

Dazu werden an den Standorten der Projektpartner NMI im Technologiepark Tübingen/Reutlingen und WSIC am Klinikum der Universität Tübingen neue Biologicals für die genannten Bereiche entwickelt und regionale Akteure bei der Konzipierung, Herstellung, Funktionalisierung und Testung von Biologicals unterstützt. Ziel ist es, durch Synergien bei den komplexen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten optimierte Voraussetzungen zur effizienten Translation von Biologicals in die klinische Anwendung zu schaffen. Mittelfristig wird damit eine nachhaltige regionale Wertschöpfungskette in diesem hoch innovativen Entwicklungsbereich etabliert. Die Projektsumme beträgt 5.418.760, 20 €, davon werden insgesamt 3.251.256,10 € über EU-Mittel (40%) und Landesmittel (20%) gefördert.

Das **AIDA-Projekt** der Hochschule Reutlingen in Zusammenarbeit mit der Gewerbeimmobilien Reutlingen GmbH & Co. KG der Stadt Reutlingen zielt darauf ab, autonome KI-basierte Fahrsysteme durch eine interaktive Datenerhebung mit Menschen zu entwickeln und auf innerstädtische Situationen vorzubereiten. Mit Hilfe moderner Motion Capture- und Simulationstechnologien wird ermöglicht, sowohl die Sicherheit von Sensor-Mobilitätsplattformen als auch die Sicherheit und Akzeptanz dieser Plattformen aus Sicht von Verkehrsteilnehmenden im Innovationscenter INNOPORT zu optimieren. Als Ergebnis werden neuartige Prozesse

erwartet, mit denen gezielt wichtige und relevante KI-Daten erhoben werden können. Gleichzeitig werden die Kommunen der Region Neckar-Alb transparent in diesen Datenerhebungsprozess eingebunden. Der Aufbau von AIDA soll neue Forschungsarbeiten ermöglichen, die bisher nicht umsetzbar waren. AIDA integriert ein KI-Ecosystem, das den Mitaufbau unterstützt und gleichzeitig neue Geschäftsmodelle für wichtige Zukunftsbereiche generiert. Die Projektsumme beträgt 3.181.349,00 €, davon werden insgesamt 1.909.426,50 € über EU-Mittel (40%) und Landesmittel (20%) gefördert.

Das Land will mit der Umsetzung der RegioWIN FORTUNA² Leuchtturmprojekte einen Beitrag für ein innovativeres Europa, für intelligenten wirtschaftlichen Wandel leisten – aber auch für ein ökologischeres, CO₂-ärmeres Europa sorgen.

1.2 RegioWIN Netzwerk

Zur Entwicklung des REK für die Region Neckar-Alb hat sich wie beim letzten RegioWIN-Prozess (siehe vergangene Berichte) ein Konsortium aus den drei Landkreisen Tübingen, Reutlingen und Zollernalb, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Stadt Reutlingen sowie der IHK Reutlingen gebildet, die operativ als Steuerungsgruppe zusammenwirken. Der RegioWIN-Prozess hat weiterhin einen positiven Effekt auf die Zusammenarbeit der drei Landkreise, der Stadt Reutlingen, des Regionalverbands und der IHK Reutlingen. Vor allem für die Unterstützung und Beratung der **Schlüsselprojekträger**, die noch keine Fördermittelempfehlung von Seiten des Wirtschaftsministeriums erhalten haben, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller erforderlich. Der RegioWIN-Prozess sorgt wie schon bisher für eine positive Wahrnehmung des Landeskreises Tübingen hinsichtlich der regionalen Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung. Im Herbst 2022 ist ein regionales RegioWIN-Netzwerktreffen mit dem thematischen Schwerpunkt ‚Nachhaltiges Wirtschaften in der Region Neckar-Alb‘ geplant.

Aktueller Stand der Schlüsselprojekte und das weitere Vorgehen CIA, Xäls und Apotheke der Zukunft (siehe Anlage 1).

2. Wasserstoff-Hy-FIVE/HY-NATuRe

2.1 Hy-FIVE Modellregion Grüner Wasserstoff Baden-Württemberg

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 15.12.2021 dem Beitritt des Landkreises zum HY-FIVE eV. Zugestimmt (siehe hierzu KT-DS 113/21). Seit dem 01.01.2022 ist der Landkreis Tübingen Mitglied im Verein HY-FIVE. Aktuell gehören dem Verein sieben Landkreise, drei IHKs, vier Hochschulen, zwei Forschungsinstitute und zehn Unternehmen an (Mitgliederliste siehe Anlage 2). Grundsätzlich sollen die Potenziale der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sichtbar gemacht und Grüner Wasserstoff als erneuerbarer Energieträger in der Region modellhaft angewendet werden.

Am 08.05.2022 konnte der Landkreis Tübingen am Erlebnistag von Schwörer-Haus gemeinsam mit dem Landkreis Reutlingen und der Hochschule Reutlingen einen Informations- und Interaktionsstand rund um Wasserstoff realisieren.

Am 04.07.2022 fand die Kick-off-Veranstaltung in der Stadt Schwäbisch Gmünd statt. Mit der Veranstaltung soll das mit 30 Mio. € aus europäischen EFRE- und Landesmitteln geförderte Projekt erstmals öffentlich bekannt gemacht werden. Mit der Einrichtung der Geschäftsstelle des Vereins HY-FIVE in Ulm können noch in diesem Jahr die HY-FIVE-Vereinsaktivitäten, die EFRE-geförderten Wasserstoffprojekte und die Öffentlichkeitsarbeit fachlich kompetent koordiniert werden. Mit der Veranstaltung soll das mit 30 Mio. € aus europäischen EFRE- und Landesmitteln geförderte Projekt erstmals öffentlich bekannt gemacht werden.

Eine Herausforderung besteht aktuell in den aufwendigen und langen Genehmigungsverfahren für die Elektrolyseure. Ein Austauschgespräch der Projektantragssteller mit dem zuständigen Referat des Regierungspräsidiums Tübingen fand am 27.06.2022 im Landratsamt Tübingen statt.

Am 29.06. 2022 erlebten Schüler*innen der Gewerblichen Schule in Tübingen erstmals das Funktionieren eines Elektrolyseurs. Prof. Thorsten Zenner von der Hochschule Reutlingen wird im Rahmen der Wasserstoffwoche Süd eine Präsentation realisieren.

2.2 HY-NATuRe

Der Landkreis Tübingen war zusammen mit dem Landkreis Reutlingen bei der Bewerbung als Hy-Expert-Region mit dem Konzept von HY-NATuRe (Wasserstoff Neckar-Alb Tuebingen und Reutlingen) erfolgreich bei der Antragsstellung. Mit dem Projekt Hy-NATuRe sollen unter der Federführung des Landkreises Reutlingen die Akteure in der Region zusammengebracht, gemeinsame Strukturen erarbeitet und die nächsten Schritte hin zu einer funktionierenden regionalen Wasserstoffwirtschaft geplant werden. Die Förderung von 400.000 € dient der Erstellung einer Machbarkeitsstudie über die Erzeugung, die Anwendung und die Vermarktung von Wasserstoff in der Region. Auf die EU-weite Ausschreibung haben bis zum 10.05.2022 sechs Planungsbüros ihre Angebote abgegeben. Zurzeit läuft der Auswahlprozess.

Über den aktuellen Stand der regionalen Zusammenarbeit in den Projekten Hy-FIVE und Hy-NATuRe und zum weiteren Vorgehen wird in der Sitzung berichtet (siehe Übersicht der Projekte [Anlage 3](#)).

3. Erasmus+

3.1 Erasmusnetzwerk Neckar-Alb

Bereits mehrfach vorgestellt wurde das Mobilitätsprogramm ERASMUS+, das seit 4 Jahren auch erfolgreich in die Praxis umgesetzt wird. Es wird in Konsortialpartnerschaft der Landkreise Zollernalb, Reutlingen und Tübingen sowie der Universitätsstadt Tübingen getragen. Damit können 4-wöchige Auslandspraktika von Auszubildenden aus verschiedenen Bereichen der Kommunalverwaltung gefördert werden. Nach der langen Coronapause werden nun endlich wieder zwei Auszubildende des Landratsamtes nach Brüssel und Malta entsendet. Das Programm kann auf Grundlage der bereits bewilligten Mittel für „NEA-R Europe II“ (62.500 €) bis 2023 fortgeführt werden.

3.2 Projekt AdminNEA

Um die Entsendeorte der Auslandsaufenthalte der Auszubildenden zu erweitern und die Europafähigkeit der Fachkräfte in unseren Verwaltungen zu stärken, hat das Konsortium im Herbst 2021 erfolgreich einen Antrag gestellt und verfügt nun über 30.000 € für den Aufbau von neuen Verwaltungspartnerschaften in Frankreich, Norwegen, Irland und Schweden. Der Flyer ist angefügt ([Anlage 4](#)).

4. EU-Förderung

Förderinformationen an und Antragsberatungen für unsere Fachstellen im Haus, Kommunen, Unternehmen in kommunaler Trägerschaft und für die Klimaschutzagentur Tübingen finden fortlaufend statt. Ebenso wurden Organisationen beraten und unterstützt, die z.B. Finanzierungshilfen für internationale Begegnungsprojekte oder energetische Maßnahmen benötigten.

Die laufende Förderperiode der EU wird von den europäischen wie internationalen Themen bestimmt: Umgang mit dem Klimawandel, Unabhängigkeit von fossilen Brennstofflieferanten, Förderung der Digitalisierung, Förderung von Innovationen, Stärkung der Kleine und Mittlere Unternehmen, Stärkung des Demokratie- und Werteverständnisses, der Rechtsstaatlichkeit und von mehr Bürgernähe der EU.

Das Kommissionsprogramm Europäischer Grüner Deal, welches Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent bis 2050 machen soll, hat wegen der aktuellen Krisensituation enormen Einfluss auf die Ausgestaltung vieler EU-Förderprogramme.

4.1 AMIF (Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds)

Das neue AMIF-Programm deckt auch in der neuen EU-Förderperiode (2021-2027) die drei folgenden Förderschwerpunkte ab:

Im Bereich Asyl ist der überwiegende Teil der Mittel für Projekte für die Aufnahme von Geflüchteten und die Entwicklung des Asylsystems eingeplant. Neben der Verbesserung der Beratung und Erstorientierung steht die Identifizierung und Betreuung besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge im Fokus. Im Bereich Integration liegen die Schwerpunkte auf der Vorintegration, auf der Teilhabe von Migrant*innen am ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Leben sowie auf der Verbesserung des Integrationsmanagements. Im Bereich Rückkehr liegt der Fokus weiterhin auf der freiwilligen Rückkehr und stärker als bisher auf der Reintegration im Herkunftsland. Deutschland wird hier auch transnationale Projekte wie das European Return and Reintegration Network zusammen mit anderen EU-Mitgliedstaaten weiterführen.

Für die gesamte Förderperiode 2021-2027 wird es einen Förderaufruf zur Einreichung von Projektanträgen geben (siehe Link). Um vor Ort besser erreichbar zu sein, wurden dezentrale Bewilligungszentren geschaffen, die interessierte Träger beraten, Zuwendungsempfänger unterstützen und Anträge prüfen. In Süddeutschland sind diese Zentren in Nürnberg und München. Als Antragsstellende sind Kooperationspartnerschaften von Verwaltung, Organisationen und Zivilgesellschaft erwünscht. Die anteilige Fördersumme durch den AMIF darf nicht mehr als 75 % betragen. Dabei gilt eine Mindestfördersumme pro Förderjahr von 100.000 Euro. Der Förderaufruf war zuerst für Sommer 2021 angekündigt, dann für Ende März 2022. Er ist bis heute noch nicht veröffentlicht. Die bereits im Sommer 2021 begonnenen Planungen des Landkreises mit einem Projektträger sind daher vorerst zurückgestellt worden. Link: <https://www.bamf.de/DE/Themen/Foerderangebote/AMIF21/amif21-node.html>

Die Bundesregierung hat sich auf europäischer Ebene dafür eingesetzt, dass die zur Verfügung stehenden Mittel aus dem AMIF 2021-2027 möglichst schnell und unbürokratisch auch zur Aufnahme der Geflüchteten aus der Ukraine eingesetzt werden können.

Link: <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Foerderangebote/AMIF21/amif21-traegerschreiben-bmi-projektfoerderung-ukraine.html;jsessionid=2F770FE0588A6A8B7903E48E68B6D319.intranet261?nn=934930>.

4.2 REPowerEU Plan

Aufgrund der militärischen Intervention Russlands gegen die Ukraine hat die EU beschlossen, ihre Abhängigkeit von russischen fossilen Energieträgern zu verringern, Energie einzusparen, die Produktion sauberer Energie zu fördern sowie die Lieferketten zu diversifizieren. Der REPowerEU-Plan möchte eine erschwingliche, sichere und nachhaltige Energieversorgung für Europa realisieren. Es ist davon auszugehen, dass der Ausbau der Solarenergie und anderer erneuerbarer Energien in der EU durch weitere Fördermittel ermöglicht wird. Zudem sind schnellere und einfachere Genehmigungsverfahren für den Ausbau erneuerbarer Energien bei der EU-Kommission in Planung.

Link: https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal/repowereu-affordable-secure-and-sustainable-energy-europe_de#repowereu-manahmen

4.3 LIFE-Programm

Am 17. Mai 2022 veröffentlichte die EU-Kommission einen Förderaufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen für das LIFE-Programm. In diesem Jahr stehen 598 Mio. € für Vorhaben in den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Klimaschutz sowie Energiewende zur Verfü-

gung. Die Antragsfristen liegen zwischen September 2022 und März 2023. Die einzelnen Förderbereiche können möglicherweise auch für im Landkreis Tübingen angedachte Projekte und Maßnahmen zum Tragen kommen.

https://cinea.ec.europa.eu/system/files/2022-05/EU%20Info%20Days%202022_Intro%20LIFE%20Call%202022_AB-CS-final.pdf

5. Europaveranstaltungen

5.1 Studienfahrt nach Straßburg - Gespräch mit dem Europaabgeordneten Rainer Wieland (Europäische Volkspartei) am 06.10.2021 in Straßburg für Mitarbeitende des Landratsamtes Tübingen, gefördert vom Staatsministerium Baden-Württemberg.

5.2 EU-Azubi-Gipfel Neckar-Alb 03.11.2021 im Landratsamt Tübingen in Zusammenarbeit mit den Landkreisen Reutlingen, Zollernalb, den Städten Mössingen, Reutlingen und Tübingen sowie der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Inhalt: Planspieldurchführung ‚Phantastic Plastic‘ und Gespräch mit dem Abgeordneten Andreas Glück (Renew Europe).

5.3 Beteiligungsformate für die Realisierung von Maßnahmen für die Konferenz zur Zukunft Europas und darüber hinaus. Weiterbildungsangebot am 13.12.2021, Teilnehmende waren EU-Beauftragte aus Baden-Württemberg und ehrenamtlich in der Europaarbeit engagierte Personen in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Europa des Landkreistages.

5.4 Europaaktionstag am 05.05.2022 auf dem Marktplatz Tübingen im Rahmen der Europawoche in Zusammenarbeit mit dem Europa Zentrum Baden-Württemberg, den Europaverbänden Tübingens und dem Staatsministerium Baden-Württemberg.

5.5 Europaprojekttag am 23.05.2022 in der Wilhelm-Schickard-Schule in Tübingen mit der 11. Klasse im Rahmen des Europäischen Jahres der Jugend.

<https://www.consilium.europa.eu/de/policies/european-year-youth/>

5.6 Studienfahrt nach Brüssel – Gespräche u.a. mit EU-Expert*innen in der EU-Kommission, dem Ausschuss der Regionen, der Landesvertretung, dem Europabüro der baden-württembergischen Kommunen und der Europaabgeordneten Anna-Deparnay-Grunenberg (Die Grünen/EFA) vom 27.06. bis 30.06.2022 für Verwaltungsmitarbeitende und interessierte Erwachsene mit dem Europa Zentrum Baden-Württemberg und der Volkshochschule Tübingen.

5.7 Studienfahrt nach Straßburg – Gespräch mit dem Europaabgeordneten Prof. Dr. René Repasi (Socialists & Democrats) am 05.07.2022 für 70 Auszubildende der Verwaltungen der Region Neckar-Alb in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg.

5.8 Ideen für die Zukunft Europas aus der Region Neckar-Alb am 11.07.2022. Workshops mit Schüler*innen mit der EU-Kommission Vertretung in München und dem Europa Zentrum Baden-Württemberg.

5.9 Studienfahrt nach Straßburg – Gespräch mit dem Europaabgeordneten Norbert Lins (Europäische Volkspartei) am 05.10.2022 für Mitarbeitende des Landratsamtes Tübingen.

5.10 Erasmus+ Tag im Landratsamt Tübingen. Informationsangebote für Auszubildende und Jugendliche über Auslandsaufenthalte und Auslandspraktika in Zusammenarbeit mit dem Erasmus NEA Netzwerk.

6. Breitbandförderung

Der Breitbandausbau für eine gigabitfähige Netzanbindung ist weiterhin ein wichtiges Thema im Landkreis. Wie im letzten Bericht erläutert, hat das Sachgebiet in den vergangenen Monaten auf Bitten der Bürgermeister*innen und kommunalen Breitbandbeauftragten die Bündelung und Weitergabe von Informationen und Austauschtreffen zu folgenden Themen realisiert: ‚Umgang mit Breitbandausbauangeboten privatwirtschaftlicher Telekommunikationsunternehmen‘ (wie der Deutschen Glasfaser, Unsere Grüne Glasfaser, Telekom u.a.), ‚Technisch bedeutsames Wissen‘ (wie die Verlegetechnikarten von Glasfaserkabeln) und ‚Weiterbildungsmöglichkeiten des Gigabitbüros des Bundes‘.

Eine Förderung durch das neue ‚**Graue Fleckenprogramm**‘ des Bundes und Landes ist bei den meisten Kommunen des Landkreises aufgrund der forcierten eigenwirtschaftlichen Ausbauplanungen der Telekommunikationsunternehmen aktuell nur bedingt zu erwarten. Diese Fördermöglichkeit wird sicher wieder relevant, wenn die Außenlagen aus wirtschaftlichen Gründen nicht in den kommunalen Ausbauplänen der privatwirtschaftlichen Unternehmen aufgenommen werden. Die Kommunen in ihrer Verhandlungsposition gegenüber den Unternehmen zu stärken, war daher auch ein zentrales Thema zweier Austauschtreffen im November 2021 und Februar 2022 mit Breitbandausbauexpert*innen des Gigabitbüros des Bundes, des Innenministeriums und des Landkreistags.

Das Innenministerium und das Gigabitbüro des Bundes bieten regelmäßige Arbeits- und Informationstreffen an, an denen Betreiberkommunen, kommunale Zusammenschlüsse und auch der Landkreis Tübingen teilnehmen können. Für die Beratung auf Landkreisebene steht zudem in der Geschäftsstelle des Landkreistags eine sehr aktive Fachberatung zur Verfügung, die uns im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden hält und bei Antragstellungen hilfreich unterstützen kann. Zudem steht uns und den kreiseigenen Kommunen für rechtliche Detailfragen anwaltliche Beratung zur Verfügung.

Neuer Projektträger für das Graue Fleckenprogramm des Bundes

Als Projektträger des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr betreut PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in Zusammenarbeit mit VDI/VDE Innovation + Technik GmbH und TÜV Rheinland Consulting GmbH, die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Seit Januar 2022 übernimmt die PWC neben Projekten der Gigabitförderung auch Projekte aus dem Vorgänger-Programm, auch bekannt als ‚Weißes-Flecken-Programm‘. Als Projektträger begleiten sie dabei die Zuwendungsempfänger bei der weiteren Bearbeitung bis zum erfolgreichen Abschluss der laufenden Förderverfahren. Weiterführender Link: <https://gigabit-projekttraeger.de/>